



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das III. Capittel. Wie der Mensch sein klag thut/ welche aber von wegen
vngehorsams vom Herrn nicht gehört wirdt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Wie der Mensch seine Klag thut / welche aber
von wegen Ungehorsambs vom Her-
ren nicht gehört wird.

Das 3. Capittel.

Dann so ein Mensch des Haf-
ses würdig ist / auff was Ge-
staltt suchet er Gnade? Dem
Straff gebürt / auß was Vermessen-
heit fordert er Herrligkeit. Wann
einer für sein begangene Ubelthat
nicht allein gebürlichen Abtrag oder
Verbüßung zu rück stellet / sondern
auch noch darzu wil mit Gaben ge-
chret seyn / der erzürnet den Richter
noch mehr. Wann einer die äusser-
ste Straff verwirckt hat / vund noch
darzu ein Kleinot / das ihm gar nicht
gebürt / heischen darff / der leinet
sich wider seinen König auff. Vund
ein thörlischer Sohn erbittert das
süsse

süße Herz seines Vatters / welcher /
nach dem er dem Vatter Schmach
angethan / vnd nicht zuvor dieselbig
gebüßet / sich aller hohen Gerech-
tigkeit der Erbschafft anmassen /
vnd gebrauchen dörfste. O mein
Vatter / was gedenc ich nun / das
ich gethan hab? Ich hab den Todt
verwirckt / vnd beger das Leben:
Ich hab meinen König bewegt / des-
sen grosse Hülf ich vnuerschämpt
anrusse. Meinen Richter hab ich
verachtet / den ich nun vermessen-
lich zum Gehülffen anschreien darff.
Stolz vnd vffgeblasen hab ich mei-
nen Vatter nicht hören wollen / den
ich nun truglich zu meinem Vor-
munder haben will. Ach meiner /
wie komme ich so spat? Ach / ach /
wie eile ich so langsam? Ach mei-
ner /

ner / nun lauff ich / so ich verwun-
det bin: da ich noch vnuerlegt war/
achtet ich die Pfeil zuuerhüten gar
nichts. Vor den Pfeilen hab ich
mich nicht verwaret. Nun aber die-
weil der Todt nahe / begreiffet mich
die Angst / hab ein Wund in die an-
der geschlagen / dieweil ich kein Ab-
schewen gehabt / viele Laster auff-
einander zuhäuffen. Die Nahlzei-
chen der erstgeheilten Wunden / hat
ich mit frischem Schade widerum
blutend gemacht / dieweil ich die al-
te Laster durch newe Missethaten
widerumb begangen / vnd was
die Göttliche Arzney an mir ganz
vnd gut geheilet hatte / hat mein
tobende vnfinnige Rißelung wi-
derumb zu nicht gemacht. Die
Haut so ober die Wunden wider-
umb

umb gewachsen war/ vnd den Scha-
den verdeckt hatte / ist durch das
ausbrechend Enter enkwey gangen
vnd faul worden/ die weil die Sün-
den zum offtermal widerumb be-
gangen/ vnd die verliehene Barm-
herzigkeit zu nicht gemacht haben.
Dann ich weiß wol / daß geschrie-
ben stehet: Zu welcher Stundt der
Gerechte sündiget / soll aller seiner
Gerechtigkeit vergessen werden.
So nun die Gerechtigkeit eines
Gerechten der da fällt / abgetilget
wirdt / wie viel mehr wirdt es also
zugehen mit der Buß eines Sün-
ders / der immerdar zu den Sün-
den widerkeret? Wie oft hab ich
gethan wie ein Hund/ der widerumb
frist / was er gespien hat / vnd
wie ein Sau / die sich nach der
Schwem-

Schwemme wider im Noth welket.
Ich bekenne es / dann solcher Dinge
nicht ingedenck zuseyn / ist vnmög-
lich. Wie viel Menschen die von
Sünden nit wusten / hab ich lehren
sündigen? Wie viel ihrer hab ich bö-
ses zuthun vberredet / die nit wolten?
Wieviel widerstrebende hab ich ge-
zwungen? Wie vielen die willig ge-
wesen / bin ich bengefallen? Wie vie-
len die auffrichtig wandelten / hab
ich Strick gelegt / vnd die den rech-
ten Weeg suchten / die Gruben auff-
gedeckt? Vnd damit ich alles solches
zubegehen / kein Abscherwens hette /
hab ichs ganz dörfen in Berges-
stellen / vnd in Windt schlagen. A-
ber du gerechter Richter / der du die
Sünden / wie in einem Säcklein zu-
sammen verknüpffe vnd versiegelt

B

hel-

heltest / hast Aecht auff alle meine
Pfade / vnd siehest auff die Fuß-
stapffen meiner Füß: Hast bißhero
geschwiegen / hastis immer lassen
hingehen / bist gedultig gewesen.
Wehe mir / zu lezt wirstu einmals
schreyen / wie ein Gebärende.

Vonder Forcht des Richters.

Das 4. Capittel.

Gott / ein Gott aller Göt-
ter / dessen Güte die Bosheit
übertrifft / vnd deren auß-
warten kan / Ich weiß daß du of-
fentlich kommen wirst / Ich weiß
daß du nit allweg schweigen wirst/
wann das Fetsr vor dir wird her-
gehen / vnd omb dich her ein groß
Ungewitter sich erheben / wann du
dem Himmel von oben herab wirst
ruffen / vnd der Erden / daß du dein
Volck